

**Zu enge Nachbarschaft:  
Boletus appendiculatus und Amanita pantherina**

(zum Photo auf der folgenden Seite!)

Das Photo wurde im September 1952 in einem Buchenmischwald bei Oden-  
thal, Bergisches Land (Rheinland), gemacht und zeigt zwei Pilze verschiedener  
Art, die in unmittelbarer Nachbarschaft, Fuß an Fuß und genau gleichzeitig  
den Waldboden durchbrochen haben: links einen recht hell gefärbten Anhäng-  
sel-Röhrling oder Gelben Bronzeröhrling (*Boletus appendiculatus* Schff. ex Fr.)



und rechts einen Pantherpilz (*Amanita pantherina* [DC. ex Fr.] Secr.) Beim Ausbreiten der Hüte gerieten beide ins Gedränge, es siegte der stärkere Boletus und schob den Hut der Amanita so lange zur Seite, bis deren Stiel unter dem Hut abbrach. Am Hutrand des Röhrlings ist noch die Druckstelle erkennbar, wo er gegen den Pantherpilzhut gedrückt hat.

„Unfälle“ solcher Art ereignen sich ziemlich selten. Bei Pilzen der gleichen Art, die an einem Platz ja auch wohl meist dem gleichen Mycel entstammen, scheint so etwas wie eine gewisse Ordnung zu herrschen: entweder wachsen die Pilze truppweise in bestimmtem Abstand voneinander ohne sich zu bedrängen wie etwa eine Mycena-Herde, oder sie wachsen gebüschelt, wobei sie sich in der Form aneinander anpassen und deformiert werden, ohne sich aber gegenseitig zu verletzen. Pilze fremder Arten scheinen einander meist ebenfalls auszuweichen, obwohl ihre Myzelien sich im Boden überschneiden oder überlagern. Vielleicht ist aber auch nur die Wahrscheinlichkeit, daß zwei Fruchtkörper verschiedener größerer Arten direkt nebeneinander und gleichzeitig zur Ausbildung kommen, sehr gering. Häufiger beobachtet man Pilze, die gegen ein festes Hindernis, Baumwurzeln oder Steine, geraten und dabei deformiert werden oder bei entsprechender Fleischkonsistenz zerbrechen, wie Wulstlinge, Täublinge und Milchlinge.

H. J.